

Eine neue Ära von Stadterweiterungen – mit sozialer Nachhaltigkeit gegen die Polarisierung?

Matthias Drilling

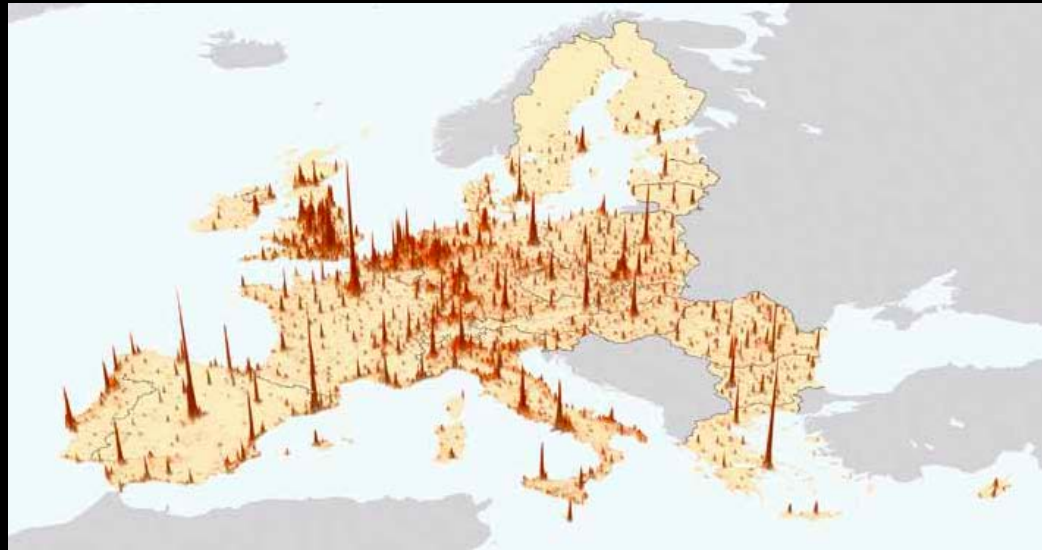
Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung

Wien, 16.11.2017

- I. Bemerkungen zu Stadtentwicklung und Polarisierung
- II. Entwürfe unter dem Leitmotiv sozialer Nachhaltigkeit
- III. Post-Ansätze und Polarisierung
- IV. Abschluss



- Von 1996-2001 wuchs ein ein Drittel der Städte um mehr als 0,2 % pro Jahr
- 70% der Europäer*innen leben heute in städtischen Gebieten
- Der Dienstleistungssektor ist in Europa der größte Arbeitgeber der städtischen Wirtschaft (London, Paris, Berlin, Madrid, Rom: 80 % - 90 % aller Arbeitsplätze)

Pfad I: Programmatiken gegen Polarisierung

European Urban Policy

1989: Urban Pilot Projects

sustainable **communities**

1994-99 URBAN I

balancing economic competitiveness, social cohesion and environmental quality

2000-06 URBAN II

2001 Gothenburg Agenda

coordination **across policy areas**

2003-06 URBACT I

engage local players

2004 URBAN Acquis

fostering participative processes and reinforce local society's 'ownership'

2005 Bristol Accord

2007-13 URBACT II

Active, inclusive and safe ... fair for everyone

2007 Leipzig Charter

integrated urban development policy approaches and special attention to neighborhoods

2007 Territorial Agenda

2008 Marseilles Statement

2008 Barca Report

2010 Toledo Declaration

smart, sustainable **and** inclusive **growth**

2010 Europe 2020 strategy

2014-20 URBACT III

Countries with comprehensive national programmes for integrated urban development of deprived neighbourhoods

Federal Ministry of Transport & German Institute of Urban Affairs [difu] (eds.) (2012): 5 Years after the LEIPZIG CHARTER. Berlin.



BE: Seit 2000: 17 Städte



DK: Seit 1996



FIN: Seit 2008: 45 Quartiere



IE:2 Seit 2003: 52 Städte



SE: Seit 2009:
38 Quartiere



GB: Seit
2001: 39
Städte



DE: Seit 1999:
617
Programm-
gebiete



CH: Seit 2008:
projets urbain
16 Gemeinden



IT: Seit 1994:
PRIU, PRU,
Contratti di
Quartiere



FR: Seit
1996: 751
zones
urbaines
sensibles

Abschied von der Comprehensive Planning

„to create a master plan which can guide
the deliberations of specialist planners“

(Althuser, 1965)

and systematically analyse, predict and
control urban development

(Allmendinger, 2009)

Comprehensive Kritisch-theoretisch

Kontrolle
Expertin
Vorhersagbar
Nutzenmaximierung

Verteilungsgerecht
Marktmarionette
Marktgetrieben
Kapitalistisch

Pragmatismus

Ermöglichen
Ideengeberin
Spontane Ordnung
Ideen generieren
Ergebnisse

Kollaborativ

Verhandlung
Nicht-Rationalistin
Pluralismus
Lebensweltorientiert

Paradigmen der Stadtplanung

(Allmendinger , P. 2009, S. 234)

Legende:

Planungsparadigma

Zweck

Rolle PlanerIn

Zukunftsorientierung

Öffentliches Interesse an Planung

Advokatorisch

Ungleichheiten-orientiert
Anwältin
Vielfalt
Pluralistisch

Neoliberal

Marktorientiert/Staatsautorität
Sichert Rahmenbedingungen
Marktmechanismus
Marktförmig

Postmodern

Differenzorientiert
Mediatorin/Erzählen
Tagesorientiert
Atomistisch/inkrementalistisch

Pfad II: Stadterweiterung unter Nachhaltigkeitsansprüchen

Die Rolle der Zertifizierungssysteme



Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit als nachgeordnete „Optimierungs- und Absicherungsrolle“ (Brandl 2002: 15)

„Das Soziale wird ... als Quelle und Fundus für ökologisches Handeln zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlage thematisiert.“ (Senghaas-Knobloch, 2009, S. 570)

Politischer Entscheid (Leitkriterien)

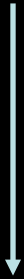
Soziale Mischung /
Heterogenität

Nutzungsvielfalt

Barrierefreiheit

Kurze Wege

Beteiligung
als Prinzip



Verhandlungs- themen

Sozialstruktur

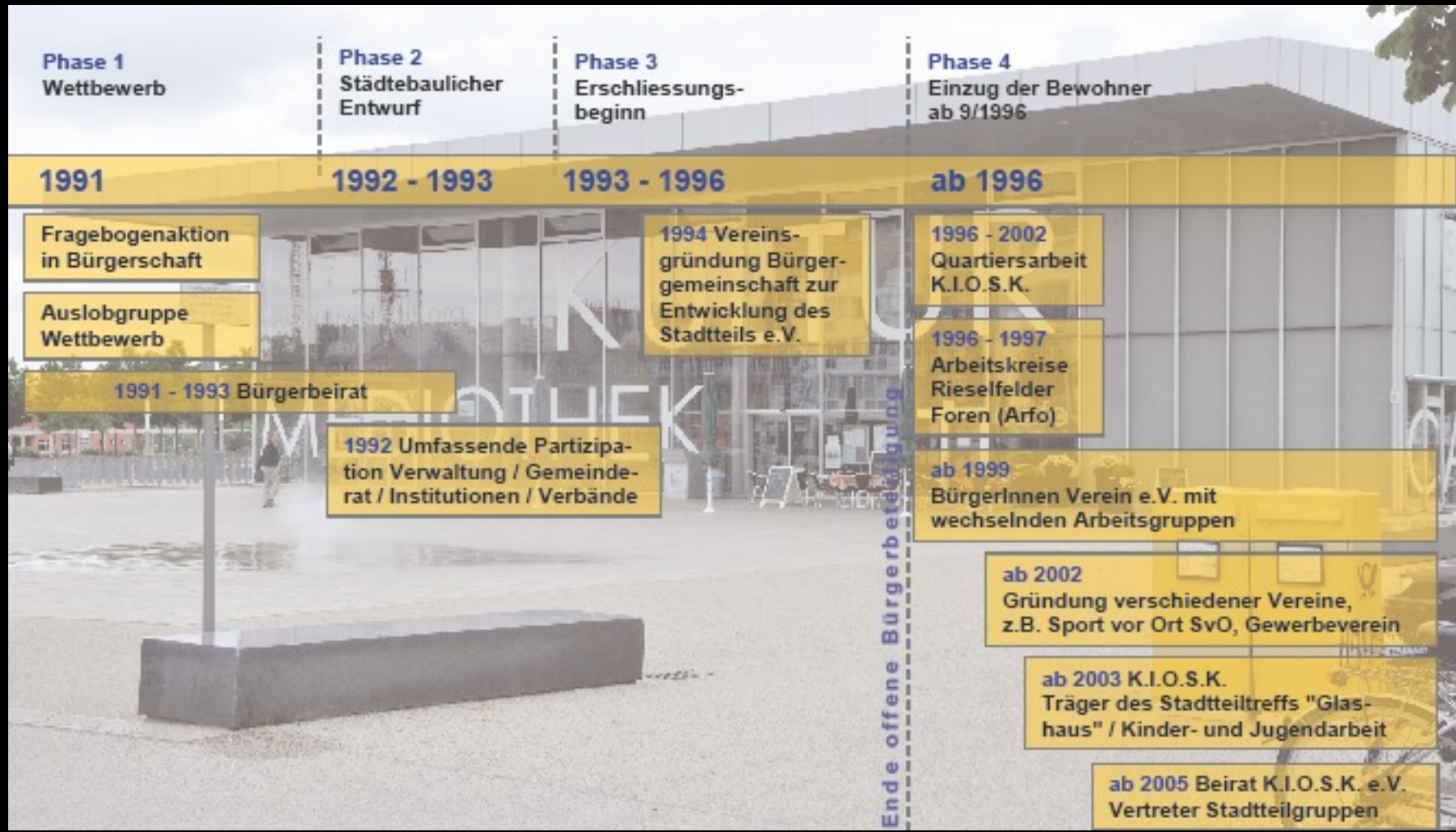
Nutzungen

Design für Alle/

Mobilität

Beteiligung/
Partizipation

Beteiligung als Arbeitsprinzip



Soziale Nachhaltigkeit gegen Polarisierung

Vom Schutzziel und Absicherungsmodus zur
Verhandlungsposition

Mit sozialer
Nachhaltigkeit
gegen Polarisierung

Ansatz I
Planungsorientierung

Ansatz II
DIY-Kultur

Ansatz III
Neuer Munizipalismus

Beispiele des planerischen Ansatzes: Soziale Nachhaltigkeit und Polarisierung

Die Parzelle und ihr Beitrag zur Eigentümer*innenstruktur

Der Wohnblock aus Sicht seines Innenhofs: Förderung von Nachbarschaften

Gemeinsam alleine kostengünstig wohnen: soziale Milieus und Konsumstile durch Baugruppen überbrücken

Stadtteil der kurzen Wege: Soziale Differenzierungsprozesse durch barrierefreie Wegenetze und Orte (Kommunikation, Lernorte, etc.) abfedern

Durch tragfähige Alltagskultur eine positive Adresse aufbauen (Labeling)

Modellstadtteile ziehen nachhaltige Architektur an

Strukturen statt Grundstücke verkaufen: Projektmanagement

Beteiligung als Arbeitsprinzip

Mit sozialer
Nachhaltigkeit
gegen Polarisierung

Ansatz I
Planungsorientierung

Ansatz II
DIY-Kultur

Ansatz III
Neuer Munizipalismus

DIY-Kultur

Bisher

Die Stadt wurde planerisch
erneuert und die
Bewohner*innen konnten darauf
reagieren

Neu

Die Stadt als Initiative
Die Stadt selber machen lassen
Strukturen gemeinsam entwickeln
Keine Monofunktionen

Mit sozialer
Nachhaltigkeit
gegen Polarisierung

Ansatz I
Planungsansatz

Ansatz II
DIY-Kultur

Ansatz III
Neuer Munizipalismus

Die rebellischen Städte (David Harvey 2013)

“Die Städte für die
antikapitalistischen Kämpfe
zurückzuerobern und zu
organisieren ist ein großartiger
Ansatzpunkt.“ (S. 264)

Ein neuer Munizipalismus

Vollmer (2017)

Politik von unten her
demokratisieren und
institutionelle
Rahmenbedingungen
verändern

Beispiele

Barcelona, Valencia,
Grenoble, Warschau

Soziale Nachhaltigkeit gegen Polarisierung: Postpolitische Potenziale

Demokratietheoretisch: Agonistischer Ansatz

Ökonomisch: Postwachstumsgesellschaft

Planungsansatz: Dynamische Planung unter Unsicherheit

Sozialarbeiterisches Handeln: emanzipatorisches Potenzial

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Matthias Drilling
Sozialgeograph
Raumplaner MAS ETH / SIA
Leadership & Management MAS IAP

Institutsleiter
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung ISOS

Thiersteinerallee 57
4053 Basel

T: +41 61 3372712
matthias.drilling@fhnw.ch